TECHNISCHE SONDERINFORMATION 17

Brandgefahr bei oxidativ trocknenden Siegelprodukte

Die Praxis zeigt leider immer wieder, dass diesem Thema und Risiko nicht die notwendige Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuteil wird.

Obwohl jedem Fachmann bestens bekannt und seit Jahrzehnten Fachwissen und Stand der Technik, gibt es immer wieder Fälle von Bränden oder Beinahe-Bränden, die Anlass zur (Vor-) Sorge geben. Dass auch den Mitarbeitern von Fachfirmen diese folgenschweren Fehler unterlaufen, unterstreicht die Bedeutung einer gründlichen Information.

Ferner sollte man sich darüber im Klaren sein, wie weitreichend die Folgen eines Brandes sein können, bis hin zu tragischen Personenschäden oder Sachschäden in Millionenhöhe. In solchen Fällen ermittelt der Staatsanwalt und Versicherungen agieren ohne geringste Ansätze von Kulanz.

Wie entsteht die Brandgefahr?
Oxidativ trocknende Produkte trocknen durch die Anlagerung bzw. Reaktion mit Sauerstoff aus der Luft. Dieser chemische Prozess setzt Wärme frei (exotherme Reaktion).

Dies ist kein Problem bei der Trocknung des Siegels/Öls oder Öl-Pflegemittels auf der Fläche, da hier in der Umgebungsluft entstehende Wärme laufend und ausreichend abtransportiert und ausgeglichen wird. Wärme wird in diesem Falle noch nicht einmal wahrgenommen.

Anders dagegen die Situation, wenn diese Produkte z.B. vermischt mit Schleifmehl oder anhaftend an Pads, Lappen etc.... einem Wärmestau ausgesetzt sind. Dann nämlich wird die Wärme nicht abtransportiert und ausgeglichen, sondern baut sich auf und kann dann eine Temperatur erreichen, die zu Rauchentwicklung und Brand führen kann.

Messungen der Temperatur im Staubbeutel einer Bandschleifmaschine (Schleifmehl aus Zwischenschliff) haben beispielsweise einen Wert von über 53°C ergeben.

Welche Produkte sind grundsätzlich betroffen?
Grundsätzlich sind alle oxidativ trocknenden Produkte betroffen. Insbesondere alle Öl-KH-Siegel/Primer, Öl-/Wachs-Systeme, Fill-and-Finish und Öl-Pflegemittel.

Aus unserem Programm nennen wir aktuell die folgenden Produkte:

- CLASSIC HARDOIL
- CLASSIC 100PROOIL
- CLASSIC BASEOIL
- CLASSIC BASEOIL COLOR
- CLASSIC OUTDOOROIL
- CLASSIC EXPRESS STAIN
- BRILLIANCE OILCARE
- BRILLIANCE FILLANDFINISH
- SOLVSEAL LT EXPORT EXTRA
- SOLVSEAL LT EXPORT THIXPRIMER

Die Liste der Produkte könnte sich jeweils um das eine oder andere Produkt erweitern. Beachten Sie deshalb auf alle Fälle zusätzlich die Hinweise in unseren „Anwendungstechnischen Merkblättern“ sowie auf den Etiketten.

Beispiele für Brandentstehungen
Die folgenden Beispiele sollen verdeutlichen, welche Situationen und Gegebenheiten zu Wärmestau und Brandgefahr führen und wie sie zu verhindern sind:

<u>Schleifmehl</u>
Jede Form von Schleifmehl, das mit oxidativ trocknenden Produkten behaftet sein kann, muss sorgfältig und sicher gehandhabt werden. Übrigens gleichgültig aus welchem Schliff d.h. ob Zwischenschliffe bei Neuversiegelung oder Abschliffe im Rahmen einer Renovierung. Der Staubauffangbeutel muss unverzüglich und brandsicher entsorgt werden. Das heißt z.B. im Freien lagern, mit Wasser vermischen bzw. tränken oder unter komplettem Luftabschluss lagern bzw. transportieren.

Berger-Seidle GmbH • Maybachstr. 2 • 67269 Grünstadt • www.berger-seidle.de • Tel: +49 (0) 63 59 / 80 05-12

TECHNISCHE SONDERINFORMATION 17

Belastete Polier-Tücher, Lappen, Vliese, Pads, Schleifscheiben, Arbeitskleidung etc.
kurz alle Materialien, die mit den betreffenden Produkten in Kontakt kommen können, stellen bei Auftreten der beschriebenen, ungünstigen Bedingungen und Wärmestau ein potentielles Entzündungs-Risiko dar.

Neben den oben beschriebenen Maßnahmen, kann das Risiko durch Ausbreiten des Materials und einer ermöglichten normalen Austrocknung mit ausreichendem Luftaustausch vermieden werden.

Sorgfältige Kontrolle vor dem Verlassen der Baustelle
Dies ist besonders wichtig und sollte jedem Mitarbeiter als Anweisung und Routine-Maßnahme aufgetragen werden. Er sollte sein komplettes Arbeitsgerät und alle Betriebsmittel die in Frage kommen überprüfen und entfernen.

Dabei ist auch an zum Teil massive Ablagerungen im Gehäuse der Bandschleifmaschine zu denken.

Endverbraucher und Privatleute
Bei dieser Personengruppe kann der Stand der Technik oder das Wissen und die Sensibilität für das Risiko nicht grundsätzlich vorausgesetzt werden. Natürlich muss man die Beachtung der Verarbeitungshinweise und Warntexte auch vom Endverbraucher erwarten können. Ein Problem könnte jedoch in der späteren Nachweisbarkeit liegen.

Das heißt, wann immer die Fachfirma Produkte mit oxidativer Trocknung an diese weitergibt, empfiehlt sich eine Unterweisung. Ähnlich der Pflegeanweisung gem. DIN 18 356 sollte man dies in dokumentierter Form tun, um ggfs. ausreichend gegen eventuelle Ansprüche gesichert zu sein. Seit der Schuldrechtsreform ab 01.01.2002 sind solche Informationsmaßnahmen umso wichtiger.

Insbesondere Betriebe, die Schleifmaschinen an Do-it-Yourselfer verleihen und betreffende Produkte verkaufen, sollten hier aktiv werden.

Aber auch Öl-Pflegemittel-Kunden sollten nachweisbar informiert werden z.B. in Form eines deutlichen Warntextes auf der Rechnung.

Vermeidung durch alternative Produkte
Natürlich kann das Risiko durch die weitgehende Vermeidung von Produkten mit oxidativer Trocknung vermieden bzw. reduziert werden. Z.B. wasserbasierte Produkte bzw. PU-Lacke haben dieses Risiko nicht. In einigen Fällen stellen Öl-KH-Produkte aber technisch immer noch die optimalere Wahl dar oder werden schlicht vom Kunden aus optischen oder ökologischen Gründen (Öl-Wachs-Systeme) gewünscht.

Dem Privatmann sollte man möglichst nur nicht-oxidativ trocknende Pflege- und Siegelprodukte verkaufen, um hier auf der sicheren Seite zu sein.

Berger-Seidle GmbH • Maybachstr. 2 • 67269 Grünstadt • www.berger-seidle.de • Tel: +49 (0) 63 59 / 80 05-12

Technische Sonderinformation 17

Berger-Seidle GmbH • Maybachstr. 2 • 67269 Grünstadt • www.berger-seidle.de • Tel: +49 (0) 63 59 / 80 05-12